

Wiesbadener Tagblatt.

No. 50. Mittwoch den 28. Februar 1866.

Für den Monat März kann auf das Wiesbadener Tagblatt mit 10 fr. abonniert werden. Die Expedition.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden. Sitzung vom 9. Februar 1866.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Gaab, R. Schmitt und Zoltmann.

282—285. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

286. Auf Vorlage des von Herzoglicher Oberförsterei Blatte aufgestellten Verzeichnisses der im 4. Quartale 1865 aus den hiesigen Stadtwaldungen abgegebenen Forstnaturalien werden die einzelnen Preisanlässe genehmigt.

287—293. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

294. Zu dem Gesuche des Schuhmachers Friedrich Wintermeyer dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Dienstmann-Instituts in hiesiger Stadt soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden, der Gemeinderath aber glaube, daß es dringend geboten sein dürfte, daß genaue Vorschriften über die Controle der Dienstmann-Institute und der einzelnen auf eigene Rechnung arbeitenden Lohndiener erlassen würden.

295. Zu dem Gesuche des Korbmachers Heinrich Theodor Hoffmann von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe einer Schenkwirtschaft in seinem in der Ellenbogengasse No. 5 belegenen Wohnhause soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzumenden sei.

296. Desgleichen zu dem Gesuche des Peter Glaum von Oberclaun im Königreich Preußen, dormalen dahier, um Ertheilung der Concession zum Colportiren von Bibeln für Rechnung der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft.

297. Das Gesuch des Architekten Philipp Friedrich Valentin Martin von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

298. Ebenso das Gesuch des Employés der Spielbank Martin Wilhelm Carl Kuhl von Eoden, Amts Höchst, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

299. Desgleichen das Gesuch des Schreinergehilfen Carl Fischer von Ahlhausen, Gemeindebezirks Stein-Wingert, Amts Hachenburg, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verheirathung mit Anna Catharine Henriette Helene Engelmann von hier.

300. Ebenso das Gesuch des Landesproductenhändlers Moses Wolffsohn von Biebrich, temporär dahier wohnhaft, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

Die Gesuche um Gestattung des temporären, bezw. ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Druck von J. Neumann, Neudamm.

375

311. des Rechtspracticanten Heinrich Mitwich von Eitingen, Amts Rüdesheim,
312. des Bahnhofarbeiters Peter Harsh von Niedernhausen, Amts Idstein,
313. der Wilhelmine Leber von Ohn, Amts Limburg,
314. des Fuhrknechts Philipp Heinrich Elias Jacobi von Grebenroth, Amts Langenschwalbach,
315. des Kutschers Karl Winter von Egenroth, Amts Langenschwalbach,
316. des Schmiedehülfsen Louis Schmitt von Weilburg,
317. der Henriette Pettermann von Weilburg,
318. des Schuhmachers Karl Wilhelm Ding von Weilburg,
319. des Ingenieurs Jacob Jost von Griesheim, Amts Höchst,
320. der Magdalene Buz von Altwieslau, Amts Usingen,
321. des Pferdehändlers Gerson Blumenthal von Diebrich,
322. des Bahnhofarbeiters Wilhelm Breuer von Wehen,
323. des Korbmakers Peter Kaiser von Holzhausen, Amts Wehen,
324. des Maurergefellen Philipp Körppen von Doyheim,
325. der Margarethe Geis von Billmar, Amts Kunkel,
326. des Tagelöhners Peter Kunz von Keltheim, Amts Königstein,
327. des Schuhmachers August Heinrich Schwarz von Niederglabach, Amts Langenschwalbach,
328. des Tagelöhners Heinrich Jacob Kunz von Herborn,
329. des Kaufmanns Philipp Nagel von Camberg, Amts Idstein,
330. des Kaufmanns Jacob Weber von Laasphe im Königreich Preußen,
331. des Optikus Siegmund Kriegsmann von Bonn in Rheinpreußen zum Zwecke des Betriebs des Optikergewerbes und Handels mit optischen Waaren,
332. des Rentners Axel Weber von Rosenfrank vom Gute Rosenfrank in Schleswig,
333. des Schuhmachers Jacob Leist in Hofheim, Kreisamts Heppenheim im Großherzogthum Hessen,
334. der Margarethe Schwierzock von Montabaur,
335. der Wittwe Anna Marie Schweitzer von Niedersaulheim im Großherzogthum Hessen,
336. der Magdalene Schmidt von Laufenselden, Amts Langenschwalbach,
337. des Tagelöhners Joseph Kramm von Buchenau im Kurfürstenthum Hessen,
338. des Schuhmachers Justus Uhlott von Nothfelden im Kurfürstenthum Hessen zum Zwecke des selbstständigen Betriebs des Schuhmachergewerbes,
339. des Badergehülfsen Karl Wolf von Pleitersheim im Großh. Hessen,

werden genehmigt, bezw. zur Willföhrung begutachtet.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung

Dienstag den 27. März l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Jacob Ader von Wiesbaden ein einstöckiges, in der Röderstraße zw. Wilhelm und Margarethe Höhler und Jacob Ader Erben belegenes Wohnhaus mit Hofraum und Garten dabei und ein weiteres auf dem Römerberg zw. Jacob Ader Erben und Peter Schmelzeisen belegenes einstöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten dabei, sowie drei Grundstücke in dem Rathhause zu Wiesbaden zum vierten Male freiwillig versteigern und wird bemerkt, daß nach den Erklärungen der Versteigerer die Genehmigung durch den Zuschlag ertheilt sein soll.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

Meister a. A.

.II

Wiesbaden, den 14. Februar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Cousin.

Der Anfang wird mit Gold und Silber, Damen-Kleidern, Beinen und Weißzeug gemacht.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

1198 I (9)

Der Anfang wird mit dem Fuhrgeschirr gemacht.
Diebrich, den 22. Februar 1866. Der Bürgermeister Adjunkt.
Groß.

Gr B.

Tagen folgendes Holz zur öffentlichen Versteigerung.
 Am **L. Montag** den 5. März d. J. Vormittags 10 Uhr anfangend,

Chinnari

9 Klafter eichenes Scheitholz,

9 Klafter eichenes Scheitholz,

1 1/2 " Buchenes Holz,

6 1/4 " Erdstöcke und

920 Stück eichene Wellen;

b) im District Erlenborn: 112

1½ Klafter gemischtes Holz und

8000 Stück buchene Weilen:

II. Dienstag den 6. März 1. J. Vormittags 10 Uhr,

im District Georgenbornerstüd:

430 Stück birken Gerüsthölzer,
30 „ „ asperne Stämme von 132 Cubitfuß,
29 Klasten gemischtes Holz und
6000 Stück gemischte Wellen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt,
Groß

Bekanntmachung.

Zustizamtlichen Auftrags zufolge sollen Mittwoch den 28. Februar 1. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause zu Wiesbaden folgende Mobilien, nämlich:

- 1) vier vollständige Betten,
- 2) ein Kanape, zwei Tische,
- 3) ein Bett, ein Kanape und sechs Stühle,
- 4) zwei Glasschränke

öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, den 7. Februar 1866. Der Gerichtsvollzieher,

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts werden Mittwoch den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause

- a) verschiedenes Bettwerk, Herrn- und Frauenkleider, Weißzeug, Kinderzeug, einiges Glas und Porzellan u.,
- b) 1 Hobelbank,
- c) 1 Drehbank,
- d) 1 Chaise,
- e) 1 Bett

versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1866. Der Gerichtsvollzieher,
Wiesbaden

Notizen.

Heute Mittwoch den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Wiesbadener Stadtwald, Districte Schläferkopf

1. Theil, Pfaffenborn A. B. u. C. und Gehr A. u. B. Der Anfang wird im District Schläferkopf gemacht. (S. Tgbl. 49.)

Holzversteigerung in den Waldungen der Oberförsterei Chausseehaus, Districte Winterbuch 3. Theil, Heidentopf 1. Theil b. und Heidentopf 2. Theil b. Anfang im District Winterbuch 3. Theil b. (S. Tgbl. 49.)

Dünger-Versteigerung der Düngerausfuhr-Gesellschaft. Der Anfang wird am Eingang der Schiersteiner Chaussee gemacht. (S. Tgbl. 48.)

Holzversteigerung in dem Nauroder Gemeindewald, Districte Büdenhaag. (S. Tgbl. 44.)

Holzversteigerung in dem Weher Gemeindewald, Districte Buch, Gehrbruch und Hirtenstück. (S. Tgbl. 49.)

Blindenanstalt.

Durch Herrn Kirchenrath Diez sind uns von einer ungenannten Dame, im Hause abgegeben, 5 fl. zugekommen, was wir mit größtem Danke bescheinigen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1866. Für den Vorstand der Blindenanstalt
der Vorsitzende: G. Gager.

Dürres Buchenweitholz

zu verkaufen von ganzen bis zu achtel Klastern, sowie kleinern Quantitäten bei
J. Schmitt, Friedrichstraße 11.

Ein neuerbautes, dreistöckiges Haus mit zwei Sälen, in frequenten Tage der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3295

Schwalbacherstraße 37, eine Stiege hoch, wird ein gebrauchter Handkoffer zu kaufen gesucht. 3306

Eine tapezirte Bretterwand (Durchschlag eines Zimmers) mit Thüren und ein Gartengeländer ist zu verkaufen Dohheimerstraße 3. 3315

Fortwährend schönert Pattig bei Gärtner Klein, im Garten links der Tamms-Eisenbahn und Friedrichstraße 4. 3309

Ein Engländer gibt Unterricht in seiner Muttersprache. Näh. Exp. 3273

Ich ersuche meine geehrten Kunden, mir ihre Strohhüte zum Waschen gefälligst baldigst zukommen zu lassen. 3330

S. Funk, Nerostraße 3. 3330

Heidenberg 38 ist eine Grube Düng zu verkaufen. 3327

Neugasse 2 sind 8 Pfd. Kartoffeln zu 7 kr. zu haben. 3325

Eine Grube Düng wird billig abgegeben Röderstraße 33. 3351

Ein gutes Tafelklavier ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 3231

Friedrichst. 30 ist Hafer- u. Gerstenstroh, Grummet, Heu u. Kartoffeln z. verk. 3337

Eine Broche, zugleich für Schloß eingerichtet, mit Corallenanhänger, wurde gefunden. Näh. zu erfragen bei Julius Herz. 3165

Eine Pferdedecke verloren vom Schwalbacherhof bis zur Stadt. Abzugeben gegen Belohnung Goldgasse 5. 3359

Vom Geisbergweg bis Kapellenstraße 2 wurde ein schwarzer Schleier verloren. Man bittet denselben Kapellenstraße 2 mittleren Stock gegen Belohnung abzugeben. 3294

Verloren. Dienstag Morgen in der Webergasse ein Buch. Man bittet um gefällige Abgabe gegen eine Belohnung in der Exped. 3310

Verloren eine Broche mit einem Amethyst-Steineinschnitt von Rosen und umringt mit Perlen. Man bittet gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 2 im zweiten Stock. 3302

Am Montag ist ein Windhund entlaufen. Dem Wiederbringen eine Belohnung. Wiesstadter Chaussee 11. 3336

Eine geübte Weißzeugnäherin wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Mauergasse 6. 3328

Eine gesunde Frau, welche ihr Kind stillt und gute Milch hat, sucht noch ein Kind täglich einmal mit zu stillen. Näh. Expedition. 3319

Ein Mädchen sucht Monatsdienste. Näh. Plattenchaussee, Sommerstraße 4. 3321

Stellen-Gesuche.

Goldgasse 6 wird ein Mädchen in Dienst gesucht. 3267

Eine gerfette Köchin sucht Stelle. Näh. Hochstraße 7, 2. Stock. 3180

Eine gute Schenkamme sucht einen Schenkdiener. Näheres Exped. 3218

Gesucht wird auf Oßern ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit versteht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden. Näh. Schillerplatz 3, eine Stiege hoch. 3264

Zu zwei Damen wird gegen guten Lohn ein tüchtiges Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Näh. Expedition. 3167

Es werden zwei Mädchen in der Nähe von Wiesbaden gesucht und können gleich oder zum 1. April eintreten. Näheres Langgasse 28, zweite Stiege hoch. 3326

- 136 Auf Ostern wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Markt 12. 3267
- 137 Es wird, Dohheimerstraße 12, eine Magd für Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden. 3269
- 138 Ein gefestetes, gut empfohlenes Mädchen wird zu Kindern gesucht. Näheres Marktstraße 1. 3305
- 139 Ein gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie sucht eine Stelle als Haushälterin bei einer feinen Familie oder als Pflege- und Gesellschafterin bei einer alten Dame im In- oder Auslande. Näheres in der Expedition d. Bl. 3307
- 140 Ein ordentliches Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, wünscht eine Stelle auf 1. April. Näheres Kirchgasse 11. 3313
- 141 Gesucht wird auf den 1. April von einer stillen Familie ein braves Mädchen. Näh. in der Exp. 3320
- 142 Eine perfekte Köchin, welche sich durch sehr gute und langjährige Zeugnisse ausweisen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Ebenso suchen einige Mädchen, welche in Haus- und Küchenarbeit gründlich erfahren sind, sowie sich durch gute und langjährige Zeugnisse der früheren Herrschaften ausweisen können, Stelle auf 1. April. Nähere Auskunft ertheilt Frau Petri, Metzgergasse 32. 326
- 143 Ein solides, braves Mädchen, welches perfekt Kleider machen kann und alle sonstigen feinen Handarbeiten verrichtet, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder sonst in einem Näh- oder Kurzwaaren-Geschäft. Näh. Exp. 3324
- 144 Une demoiselle russe de 35 ans connaissant parfaitement le français, l'allemand, le russe et les sciences, désire se placer comme gouvernante ou dame de compagnie. S'adresser Nerostrasse No. 21 au premier depuis 1 heure à 3 heures. 3157
- 145 In ein anständiges Kurzwaaren-Geschäft wird eine gewandte Verkäuferin gesucht, welche geläufig französisch spricht und mit guten Zeugnissen versehen ist. Schriftliche Offerten poste restante Wiesbaden No. 12 J. S. M. 3338
- 146 Ein braves, reinliches Mädchen vom Lande sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Expedition. 3334
- 147 Ein Zimmer-Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort eine Stelle. Wo, sagt die Expedition. 3339
- 148 Gesucht wird von einer kleinen Familie auf den 1. April ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit versteht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden. Näh. Exp. 3341
- 149 Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Ellenbogen-gasse 9. 3348
- 150 Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Näh. Nerostraße 32, 2 St. 3366
- 151 Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein Hausmädchen, welches sehr schön Weißzeug nähen, Waschen und fein Bügeln kann. Näh. Mainzerstraße 13. 3355
- 152 Ein tüchtiges Hausmädchen wünscht eine Stelle, am liebsten in ein Badhaus. Näheres Exp. 3259
- 153 Es wird ein Mädchen auf den 1. April in Dienst gesucht. Näheres Goldgasse 3. 3361
- 154 Ein Lehrling gesucht von J. A. Lorenz, Gürtler und Broncearbeiter, Faulbrunnerstraße 3. 2560
- 155 Ein tüchtiger und verlässiger Ackerknecht wird gesucht. Näh. Exp. 3196
- 156 Gesucht wird ein gewandter, kräftiger Diener, der es versteht, einen lahmen

- Herrn zu bedienen. Solche, die Erfahrung und gute Zeugnisse haben, mögen sich schriftlich wenden unter O. K. an die Exp. d. Bl. 2972
- Ein Gartenbursche mit guten Zeugnissen versehen, wird auf's Band gesucht Näheres Expedition. 3333
- Es kann ein junger Mann, der Fahren kann und mit Pferden umzugehen weiß und gute Zeugnisse besitzt eine Stelle bekommen. Näheres in der Expedition. 3277
- Ein durchaus tüchtiger **Steindrucker** wird gesucht bei 3335
- W. Hirsch, Mainz, Umbach. 13 W
- Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen bei 3290
- Wilhelm Leimer, Schachtstraße 22. 13 W
- Ein erfahrener Bauschreiner findet dauernde Beschäftigung bei 3293
- Ch. Gaab, Schreinermeister. 13 W
- Ein zuverlässiger Schreiner findet dauernde Beschäftigung mit Fußtafel-fertigen. Näh. Exp. 3293
- Es wird ein tüchtiger Scribent und ein Volontair gesucht. Näheres in der Expedition. 3281
- Ein gefester Mann, welcher die Gärtnerei versteht und sich etwas Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle; derselbe nimmt auch Stelle als Diener an. Näh. in der Exp. 3299
- Ein gewandter Diener, ein Hausmädchen und eine Bonne werden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen Versene und welche schon bei Herrschaften conditionirten mögen sich melden; sowie ein Junge von ungefähr 14 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Näh. Hainerweg 1. 3304
- Al. Burgstraße 1, 3. Stock, ist ein unmobliertes Zimmer, sowie ein kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 3300
- Dohheimerstraße 8 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern Mansarde, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1 April zu beziehen. 1106
- Elisabethenstraße 5, 1. Etage, sind 3—4 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 475
- Elisabethenstraße 7b sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 3252
- Faulbrunnenstraße 9, 3. Stock, sind Zimmer und Mansarde zu vermieten. 3105
- Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch, sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 3356
- Rirchhofsgasse 7, nächst der Langg., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 3270
- Rirchgasse 20, Ecke der Hochstätte, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 3288
- Ludwigstraße 1 sind kleine Logis zu vermieten und auf den 1. April zu beziehen. W. Weimer. 3280
- Marktplatz 3 ist die Bel-Etage links zu vermieten und gleich zu beziehen. 2586
- Morizstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern in der Bel-Etage zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30 im 4. Stock. 2387
- Nerostraße 3 sind im 2. Stock 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör zu vermieten und gleich, oder auch auf 1. April zu beziehen. 3289
- Neuberg 1 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. zu vermieten. S. S. Freitag. 1189
- Neugasse 5 im 2. Stock ist eine fr. undliche Wohnung zum 1. April zu vermieten. 3275
- Nöberallee 16, 2 Stiegen hoch, ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 1486
- Nömerberg 7 ist ein kleines Stübchen auf 1. April zu vermieten. 3282
- Spiegelgasse 6 ist ein Celladen nebst Comptoir zu vermieten. Auch kann eine Wohnung dazu gegeben werden. 3296

Stettagasse 25 ist ein Logis im Hinterhaus, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 3001
 Stettagasse 29 sind Logis zu vermieten. 1903
 Tannusstraße 4 sind im 3. Stock 3 Zimmer, Küche, Manfarden, nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3289

Wellritzstraße 2 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 3123
 Wellritzstraße 8 ist ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 2139
 Wellritzstraße 10, 3. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 3303
 In einer angenehmen Lage der Stadt sind sogleich oder auf 1. April d. J. zu vermieten: zwei Zimmer mit oder ohne Möbel im Vorderhaus, ein möbliertes Zimmerchen und zwei unmöblierte Dachkammern. Näheres in der Expedition. 3301

2 Zimmer mit Cabinet und Küche, 3 Treppen hoch, sind an eine ruhige Familie auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Exp. 3323

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Schachtstraße 23, Parterre. 2594

Neugasse 6 kann ein Herr Kost und Logis sogleich erhalten. 2291

Reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Wiesgasse 37, 2 St. 3286

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Schachtstraße 23, 2. Roth. 3345

Es können zwei reinliche Mädchen oder auch Arbeiter Logis erhalten bei Anton Rappes, Seidenberg 36. 3314

Ein Mädchen kann Logis erhalten Mauergasse 9, 2. Stock. 3352

Hennel: Herzliche Glückwünsche zu Deinem heutigen Geburtstage.

Der Hennel soll leben.

Sein Didi daneben.

Die Jeannette dabei.

Hoch leben sie alle Drei. 3354

Ein dreimaliges Hoch soll erschallen durch die Bleichstraße Nr. 10 dem Herrn Tischlermeister G. zu seinem 33. Geburtstage.

Von sämtlichen Gesellen. 3329

Eodes-Anzeige

Allen Freunden und Bekannten die Traueranzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat unser vielgeliebtes Kind **Josephine Moog**, im Alter von 2 1/2 Jahren durch ein schweres aber kurzes Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet morgen den 28. Februar 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die tiefbetrübten Eltern

M. Moog,

K. Moog, geb. Beck.

3360

Frankfurt 24. Februar.

Geld-Course.

Ausolen	9 fl. 46	47	Amsterdam 100% G.
Holl. 10 fl.-Stücke	9 " 51	52	Berlin 104 1/2 % B.
20 frs.-Stücke	9 " 28 1/2	29 1/2	Cöln 104 1/2 % B.
Russ. Imperiales	9 " 47	48	Hamburg 88 3/4 % G.
Preuss. Fried. d. r.	9 " 56	57	Leipzig 104 1/2 % B.
Dukaten	5 " 36	37	London 119 3/4 % G.
Engl. Sovereigns	11 " 54	55	Paris 94 1/2 % G.
Preuss. Cassenscheine	1 " 44 3/4	45	Wien 114 3/4 % G.
Dollars in Gold	2 " 27 1/2	28 1/2	Disconto 4 1/2 % G.

Wiesbadener Theater.

Heute Minnoch: Fra Diavolo oder Das Gasthaus in Terracina. Komische Oper in 3 Akten, von Scribe. Musik von Anber.

Stellet zwei Bellagen.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 50)

28. Februar 1866.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzügliche Wirkungen — besonders gegen Husten, Verschleimungen &c. &c. — so sehr beliebt, sind stets vorräthig in Wiesbaden bei Herrn Conditor **H. Wenz.**

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.
353 Herxol. Kass. Brunnenverwaltung zu Bad-Em.

Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 28. Februar Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag der Herren **Raimann, Rumpf** und **Wenzel** über das Wasser und seinen Kreislauf. Dritter Vortrag: Die Mineralquellen und Thermen von Herrn **Rumpf.**

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Vorstand. 58

Sente Mittwoch den 28. Februar:

im Casino-Saale, Friedrichstraße 16,

Grosse

brillante dioramische Bilder-Erscheinung

aus dem Gebiete der Geschichte, der Kunst und Natur
mit Hydro-Drygengas-Beleuchtung

von **G. Koch**, Maler und Photograph.

Näheres besagen die Aufschlag Zetteln.

3249

Schwarze Seidenzeuge,

französisches Fabricat, empfiehlt zu billigst
gestellten Preisen

2850

J. Hertz, Marktstrasse 13.

Baugewerkschule zu Holzmünden a. d. Weser.

Der Sommerunterricht beginnt am 30. April d. J. und haben sich **Bauhandwerker, Mühlen- und Maschinenbauer &c.**, welche daran Theil nehmen wollen, baldigst schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Holzmünden.

Der Vorsteher der Baugewerkschule.

G. Haarmann,

Frisch geräucherter Lachs

ist eingetroffen.

Joh. Adrian,

3205

Marktstraße 36.

Man sucht ein Haus, welches sich zum möblirt Vermiethen eignet, zu kaufen, womöglich in der Nähe des Brunnens. Adressen franco Giese, Theaterplatz 3 in Frankfurt a. M.

297

Süsse vollaftige Messina-Orangen,

per Stück 4 und 5 fr.,

schöne Malaga-Citronen,

per Stück 3, 4 und 5 fr.

empfiehlt

F. L. Schmitt, Tannusstraße 25. 3224

Frische Seezungen (Soles)

sind eingetroffen.

Joh. Adrian,

3283

Marktstraße 36.

Die Ziehung der K. K. Oesterr. 1864r fl. 100 Loose

findet am **1. März a. c.** statt.

Haupttreffer: fl. 200,000, 50000, 15000, 10000, 5000 u.

Hierzu Loose coursmäßig, sowie solche nur für diese Ziehung
gütlich, billigst bei

J. & M. D. Stern,

2957

Webergasse 9 im Reichsapfel.

Prima Schweineschmalz,

26 fr. pr. Pfd, bei

Hch. Philippi, Kirchgasse. 3175

Muhrkohlen,

Ofen- wie Ziegelkohlen, frisch aus den Gruben angekommen und sind zu beziehen von

J. K. Lembach in Diebrich. 305

Gemälde-Verkauf.

Abreise wegen werden versch. Gemälde, worunter solche von Horace Vernet, Calames, Boucher u. Anderen aus freier Hand verkauft. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr Morgens beim Eigenthümer des Hauses Stiftstraße 10.

Ein Brand von 140,000 Backsteinen ist billig abzugeben bei

Peter Koch, Dogheimerstraße 10. 2152

Reval Sardinien

sind eingetroffen bei **F. L. Schmitt**, Taunusstraße 25. 3176

Robert Freygang's

Eisenhaltige Genussmittel,

bestehend in:

Eisen-Syrup,

Eisen-Liqueur (Damen-Liqueur),

Eisenhaltiger Chocolade,

Eisenhaltigen Bonbons,

allen Classen, Bleichsüchtigen, Blutarmen, Mageren, Muskel- und Nervenschwachen an gelegentlichst empfohlen von

Herrn Professor Dr. Bock,

sind mir zum Verkaufe übertragen.

A. Schirg, Schillerplatz 2. 466

Dr. Sauter's
Moos-
Pastillen!
Fest concentrirtes Isländisches Moos
mit angenehmem Geschmacke!
reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungen-
katarrh etc. etc. in Schachteln à 18 fr. empfiehlt die alleinige Niederlage
für Wiesbaden **A. Brunnenwasser**, Langgasse 47. 21313
NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Pianinos & Tafelklaviere

empfehl't zum Verkauf und Vermiethen

C. Bauer,
Instrumentenmacher, Bahnhofstraße 11.
Ebenso werden Reparaturen angenommen. 2593

Getragene Kleider

werden zu den höchsten Preisen gekauft Häfnergasse 10 und Webergasse 5 bei
1914 **W. Had.**

Flügel, Pianinos, Tafelklaviere von Raim und Günther Lipp,
empfehlen zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie

W. & C. Wolff,
468 Marktplatz 8.

Dünger-Export-Gesellschaft.

Die geruchlose Entleerung der Kassen geschieht täglich von obiger Gesell-
schaft und werden Bestellungen durch August Womberger, Jonas Schmidt,
D. Kraft, Th. Schmidt, Chr. Thon, S. Weil und Heinrich Winter-
meyer entgegen genommen. 466

Moritzstraße 7 bei August Womberger ist trockenes buchenes Scheitholz
zu haben, von ganzen bis zu viertel Klastern. Auch werden Bestellungen an-
genommen Häfnergasse 10 bei Kupferschmied Meyer. 458

Ein gutes Harmonium ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres
in der Expedition. 2975
4816

Nähmaschinen

der anerkannt besten Sorten, Grober & Vater, Wheeler & Wilson &c. verkauft zu billigen Preisen

W. Hack, Häfner- und Webergasse.

Alle Arten Steppereien und Reparaturen werden rasch und billig besorgt; meine langjährigen Erfahrungen in diesem Artikel befähigen mich dazu ganz besonders, ebenso wie auch zur Ertheilung von gründlichem Unterricht.

471

Getrocknetes Obst:

Mirabellen, Kirichen, Pflaumen, türkische und franz. Äpfel, Birnen empfiehlt

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 1995

Englische und französische Tapeten die Rolle à 8 fr., feinere entsprechend höher in Mainz bei

2163

S. Jourdan, Markt 11.

Frische Austern

fortwährend bei

C. Alder.

504

Woll-Watte

in grau und weiß, für Steppdecken und Decken, schön und billig bei

2624

Heinhard Thoma, Marktstraße 11.

Alle Arten Weißnähereien, sowie Anfertigung ganzer Ausstattungen in Hand- und Maschinen-Arbeit werden schnell und gut besorgt
Dronienstraße 10. 2. Stock.

2426

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell.

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz &c.

In Paketen zu 30 Fr. und zu 16 Fr. sammt Gebrauchs-Anweisung allein ächt bei

A. Flocker, Webergasse 17. 82

Chocolade,

sowie Cacao aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Wittkop u. Comp. in Braunschweig empfiehlt

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 484

Ein neues Landhaus, 3 Minuten vom Curhaus, zum Vermiethen mit Möbeln geeignet, ist ohne baare Anzahlung, gegen Cautionleistung, mit langen Zahlungsterminen zu verkaufen. Näh Exp.

473

Ein Futterkasten für Seidenraupen 7 1/2' hoch, 2 1/2' tief von Tannenholz mit fünf Horden zum Einschleiben, ist billig zu verkaufen bei Major Blum auf der Straßenmühle bei Dogheim. Auch sind daselbst einige Hundert gut erhaltene Bohnenstangen, das Hundert zu 2 fl., abzugeben.

3100

Ruhrkohlen,

trockenes buchenes Scheitholz, sowohl klein gemacht, als in 1/4, 1/2, und 3/4 Klafter und gut getrocknete Rohfuchen sind fortwährend zu haben bei

467

F. C. Nathan, Wickersberg 3.

Eine gute Balkenwaage und ein noch neues Korbwägelchen sind zu verkaufen. Näheres in der Exped.

3184

Frischer Pumpernickel
 ist eingetroffen. **Joh. Adrian,**
 Marktstraße 36.
 3205

Pflanzen-Verkauf
 dahier am 1. März Mittags 12 1/2 Uhr; namentlich circa 60 Stück 5-7'
 hohe Camellien.
 Weisenheim am Rhein.
Freiherrl. v. Zwiern'sche Gärtnerei.
 Adam Ober.
 3006

Solide schwarze Seidenstoffe
 in großer Auswahl und noch zu den früheren Preisen
 empfiehlt **August Jung,** Wilhelmstraße. 3161
 Langgasse No. 19. Langgasse No. 19.

Wirklicher Ausverkauf.
15 pCt. unter dem Einkaufs-Preis.

Da die Unterzeichneten mit dem 1. April l. J. ihr Geschäft aufgeben, so
 verkaufen dieselben alle noch vorhandenen:

Mode-, Weiß- und Kurz-Waaren
 15% unter dem Einkaufspreis und empfehlen für bevorstehende Saison nament-
 lich eine große Auswahl in Bändern, Blumen und Federn, sowie eine Parthie
 Stroh Hüte, neueste Façon.

Auch ist daselbst die Ladeneinrichtung, sowie 67. diverse Cartons in bestem
 Zustande billig zu verkaufen.

Katharine Kamberger & Comp.,
 Langgasse No. 19. Langgasse No. 19.
 3033

Feinen Melis pr. Pfund 17 fr. im Brod,
 Prima Stearinlichter pr. Paquet 27 fr.,
 wasserhelles Petroleum pr. Schoppen 10 fr.,
 reines Schweineschmalz und Schmelzbutter
 empfiehlt **J. Strasburger,** Kirchgasse 10. 3071

Münberger Doppelbier per Flasche 12 fr.,
Culmbacher " " 10 "
Mainzer Altienbier " " 9 "
Schweineschmalz 1. Qualität per Pfund 28 fr.,
Stearinlichter Prima per Paquet 27 fr.,
Melis No. 1 im Brod 17 1/2 fr.,

alle Sorten **Brantweine** und **Piquenre** bester Qualität,
 abgelagerte **Cigarren** und **Taback** in allen Marken,
 und alle sonstigen **Spezereiwaaen** billigt bei

1346 Jacob Rath, Eck der Rhein- und Moritzstraße.
 Ein gut gearbeitetes **Kanape** (neu), mit braunem Wollendamast bezogen, ist
 billig zu verkaufen Herrnmühlgasse 1. 3163

Möbelfabrik von H. Dibelius in Mainz,
empfehlte ihr reichhaltiges Lager der neuesten Façons Holz- und Polstermöbel,
Betten und Spiegel etc., übernimmt die Einrichtung ganzer Häuser, als auch
einzelne Ausstattungen, unter Garantie und vortheilhaften Bedingungen; schrift-
liche Aufträge werden pünktlichst besorgt. 3028

Schinken täglich frisch gekocht empfiehlt im Ausschnitt per Pfd. 48 kr.

Jacob Rath,

Ed. der Rhein- u. Moritzstraße. 3147
Zur vollständigen Beruhigung meiner verehrten Kunden lasse ich die Schin-
ken täglich durch Herrn Medicinalrath Dr. Bickel mikroskopisch untersuchen.

Schon am 15. April d. J.

findet die Verloosung des berühmten

Schwefel- und Schlammades Fiestel

bei Pr. Minden

statt, wozu jedes Loos nur 1 Thaler oder 1³/₄ Gulden kostet.

Außer obigem Hauptgewinn kommen noch weitere Preise zur Verloo-
sung, als elegante Equipagen, Pferde, Silbersachen, moderne
Schlitten, Doppelgewehre, sowie viele hundert andere werthvolle
Gegenstände.

Diejenigen Loose, auf welche kein Hauptpreis fällt, erhalten eine
10 Jahre lang gültige Badekarte im Werthe von 7 Thlr.; es muß somit

Jedes Loos unbedingt gewinnen.

Für den Absatz der gewonnenen Badekarten, sofern die Inhaber nicht
selbst davon Gebrauch machen wollen, empfehlen sich untenbenannte Herren.

Jetzt noch vorhandene Loose sind gegen Franco-Einsendung oder Post-
nachnahme von 1 Thaler per Stück zu beziehen durch

Jean Schrimpf, Banquier in Frankfurt a/M.,

J. Spanier, General-Agent in Wunstorf bei Hannover,

297 **M. Glaser,** Haupt-Collecteur in Blankenburg am Harz.

Zwei neue nußbaumpolirte Bettstellen und ein Pfeilerischränkchen sind
billig zu verkaufen Nerostraße 15. 3187

Buchene Tischfüße, Bettstollen, Hirnleisten, Scheitholz, klein gemachtes
Holz, sowie gedörrtes Holz, roth- und weißbuchen Werthholz und buchene
Holzfohlen, empfiehlt **Herm. Schirmer.** 2754

Schöne Holländer **Nanarienvögel** (Männchen und Weibchen), sowie ein
Distelfinkhahn, welcher schon in der Hecke war, ein Harzer Männchen und
zwei Weibchen und zwei hübsche, große **Bogelsheiden** sind zu verkaufen Well-
ritzstraße 23, 1 Treppe hoch, von Mittags 1—3 Uhr.

Maizena (Maismehl),

Semola (ital. Gries),

Buchwaizengrütze und

Buchwaizenmehl

empfehlte

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 3278

Zwei Paar **Wagenleitern** sind zu verkaufen. Näh. Exped. 3185

Ein Paar schöne Holländer **Nanarienvögel** sind billig zu verkaufen. Näh.
in der Exped. 3184

Bei **Wiegner Seewald** ist eine **Bleichwiese** im Nerothate von 58
Ruthen zu vermietthen. 2584

Schumacher und Poths,

Gde der Mengasse und Marktstraße

und

A. Schirg, Schillerplatz 2,

zeigen hiermit ergebenst an, daß ihnen von Herrn

Jacob Bertram, Weinhandlung,

Depôts seiner Flaschenweine übergeben worden sind und empfehlen daher die unterzeichneten Sorten zu den Preisen der Weinhandlung.

Fremde Weine.

Bordeaux St. Estèphe	1	—
Bordeaux St. Julien	1	12
Bordeaux Margaux	1	45
Bordeaux Château Larose	3	—
Bordeaux Château Lafite	5	—
Malaga	1	20
Ganz alter Malaga	2	—
Muscato Lunel	1	45
Madeira	2	20
Dry Madeira I. Qualität	5	—
Xeres (Sherry)	2	20
Port-Wein	2	20
Champagner Mumm, Heidsieck, Foucher, Ollivier u. a.	3	20
Moët & Chandon	3	30
V ^e Clicquot Ponsardin	4	30
Rum	1	20
Jamaica-Rum I. Qualität	1	45
Cognac	1	45
Ganz alter Cognac	2	20

Leere Flaschen werden zu 6 fr. das Stück zurückgenommen.



Vilioneje,

vom k. preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft, besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wieder zu geben, und entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, gelbe Haut, Rötze auf der Nase und scrophulose Schärfe. Garantirt; ganze Flaschen 1 fl. 30 fr., halbe Flaschen 48 fr.

Yentona,

von einem berühmten amerikanischen Zahnärzte erfunden, hat die Kraft, jeden Zahnschmerz augenblicklich zu beseitigen; es hat sich in vielen 100 Fällen bewährt und selbst angestochene und hohle Zähne werden bei längerem Gebrauch sicher und schmerzlos damit geheilt. — Anweisung liegt bei. — Garantirt.

Zu haben bei 121

A. Thilo

in Wiesbaden, Marktstraße 11.

Damenzeugstiefel 2 fl. 30 fr., mit Zügen 3 fl., Halb- und Ritzlederstiefel, Goldlackschuhe, Pantoffeln, Kinderstiefel in Zeug und Leder; solide Arbeit und große Auswahl, Kirchhofsgasse 7, 2 Treppen hoch. 3270

Kisten verschiedener Größe bei **Louis Krempel**, Banggasse 6. 463

Fahnen

auf Seiden- und Wollenstoff zu sticken, besorgt billigt die

Sticker- und Kurzwaaren-Handlung **C. A. Mahr**,
3263 Kranzplatz 1.

Grassamen für Gartenanlagen,

extra gemischt in nur für unsern Winter ausdauernden Sorten, sowie echtes
englisches Rongras, Ia Qualität, empfiehlt die Samenhandlung von
3228 **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26.

Ruhrer Ofenkohlen

in vorzüglicher und frischer Qualität zu beziehen bei

3274 **G. D. Linnenkohl.**

Holl. Häringe, prima Schmelzbutter, feinstes Tafel-
Gelée, f. Landhonig, Cacaoapulver und Chocolate von
Wittefopp & Comp. in Braunschweig, verschiedene Sorten
grünen und schwarzen Thee, f. Raffinade in Broden und
in Würfel geschnitten, Eiergemüse, Nudeln und türk.
Pflaumen, sowie alle sonstigen Colonialwaaren empfiehlt
zu den billigsten Tagespreisen

3276 **G. D. Linnenkohl.**

A. Harzheim kauft und verkauft getragene Kleider zu den
höchst möglichen Preisen. 481

Strohüte

in jeder Qualität und Größe empfiehlt sehr billig

Chr. Maurer,

3284 Langgasse 2.



Empfehlung.



Dem geehrtesten Publicum und unsern Gönnern die ergebenste Anzeige, daß
Unterzeichnete alle Arten von **Gartenarbeiten**, **Gartenanlagen**, sowie auch
Grundarbeiten übernehmen und aufs billigste und reellste besorgen.

Bestellungen werden entgegengenommen Hochstraße 2.

3298 **Gourge & Comp.**

Kinderwagen,

schön und dauerhaft gearbeitet, sowie meine andern selbstverfertigten
Korbwaaren bringe ich in empfehlende Erinnerung und verkaufe solche zu
äußerst billigen Preisen.

Reparaturen werden schnell besorgt.

3285 **Wilh. Machenheimer**, Korbmacher, Saalgasse 5.

Nerostraße 27 sind neue und alte **Bettstellen** zu verkaufen. 3189

Wiegergasse 29 ist eine Grube unter **Dung** zu verkaufen. 3292

Eine sehr gute, tragbare **Ziege** ist zu verkaufen. Näh. bei Frau Häuser,
Gemeindebadgäßchen 3. 3287

Getragene **Herrnkleider & Möbel** kauft u. verkauft Ellenbogeng. 9. 2390

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (II. Beilage zu No. 50) 28. Februar 1866.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 28. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen die zum Nachlasse des verstorbenen H. Schlossermeisters Johann Heinrich Müller von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Hausgeräthen, Bettwerk, einer Standuhr, einer goldenen Repetiruhr, Kleidungsstücken, Leinen und Weißzeug u. gegen Baarzahlung, Häfnergasse No. 18, versteigert werden.
Wiesbaden, den 23. Februar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt, Coullin.

Erbprinz von Nassau.

Mittwoch, den 28. Februar
Vocal- und Instrumental-Vorträge
des berühmten

Sesselmann'schen Streichquartetts,

abwechselnd mit komischen Piecen.
wozu höflichst einladet Ph. Erckel.
Anfang 7 Uhr. — Entrée 6 kr. —

Liederkranz.

Freitag, den 2. März, Abends 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Vereins-Local.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage,
- 2) Neuwahl des Vorstandes,
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder und
- 4) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu dieser Generalversammlung werden alle Mitglieder des Vereins hiermit eingeladen. Der Vorstand des Gesang-Vereins.

„Liederkranz.“

Geschäfts-Verlegung

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an mein Geschäft in mein neu erbautes Haus, Häfnerstraße No. 12 verlegt habe.

Zugleich erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager in allen Arten von **Polster-Möbeln und Möbel-Stoffen** bestens zu empfehlen.

W. Bedel, Tapezierer, Paulinenstraße 3, Parterre, ist wegen Abreise eine vollständige Einrichtung von Betten und Möbeln aus der Hand zu verkaufen; ebendasselbst einige Oelgemälde und eine Aquarellsammlung. Interessenten belieben wegen Besichtigung vorher anzufragen.

Sprudel.

Montag den 5. März a. c.

Sitzung im Sprudel-Saale

Kirchgasse 8.

Für diesen Abend ist die **Einführung Hiesiger** gestattet.

Ein auswärtiger Sprudler hat in Anbetracht des Zweckes seine gefällige Mitwirkung zugesagt.

Die Einführung geschieht durch Anmeldung der Mitglieder und gegen, bei Hrn. B. Bickel, Langgasse 24, zu lösenden Karten. — Die Einführungs-Karte kostet 36 fr.

Die Einnahme ist einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

255

Der Vorstand.

Wiesbadener Krankenverein.

Sonntag den 4. März Abends 7½ Uhr findet im Saale des Herrn Gastwirth Scherer (zur schönen Aussicht) eine **Abendunterhaltung** unseres Vereins statt. Zudem wir zu einer recht zahlreichen Betheiligung unsere Mitglieder sowohl als auch Freunde unseres Vereins hiermit einladen, bemerken wir, daß Karten à 15 fr. für Herrn (Damen frei) bei den Vorstandsmitgliedern **Eduard Nickel**, Mauritiusplatz 2, **Philipp Straß**, Hirschgraben 3, und **Franz Uebered**, Neugasse 2, bis zum 4. März 6 Uhr Abends zu haben sind. An der Casse kostet der Eintritt 24 fr.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866.

Das Comité. 38

In der unterzeichneten Buchhandlung ist vorrätzig:

Joh. Metzger's Gartenbuch oder Anleitung

zur Erziehung, Pflanzung und Pflege aller Küchengewächse, Obstbäume und Zierpflanzen. Für Gartenliebhaber, Gutsbesitzer und Gärtner. Mit einem Kalender der in jedem Monat in dem Gemüse-, Obst- und Blumengarten zu verrichtenden Arbeiten. Vierte vermehrte Auflage bearbeitet von Dochnahl. Preis 1 fl. 24 fr.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

Langgasse 27.

Lattigsalat bei Gärtner Ph. Scheurer.

An- und Verkauf gebrauchter Möbel, Betten, Weißgeräth, sowie Herrn- und Damenkleider.

3316 H. Löwenherz, Nerostraße 16.

Annonce.

Kleider, Weißgeräth, Herrenhemden u. s. w. werden schnell und pünktlich bei obilliger Bedienung gearbeitet Faulbrunnenstraße 8 3318

Ein großer Spiegel von französischem Glas mit Goldrahmen, sowie ein schönes Sopha sind zu verkaufen. Näh. Exp. 3317

Sehr schöne hochstämmige Apfel- und Birnbäume sind zu haben bei 3322

J. G. Hofmeyer.

Den geehrten Herrn Bauunternehmern empfehle

Parquet-Böden

aus der Parquetterie-Fabrik Langenargen in anerkannter Güte, schöner Arbeit und billigsten Preisen und können Muster und Zeichnungen jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

3347

Reinhard Thoma, 11 Marktstraße 11.

Flaschen,

alle Sorten getragene Herrn- und Damenkleider, gebrauchte Möbel, Bettwerk, Weißgeräth, Kupfer, Zinn &c. &c. kaufe ich zu den höchsten Preisen an.

3312

J. Marx, Ecke d. Gold- u. Metzgergasse 8.

Seidene Paletots und Röder

für Confirmanden, sowie das Neueste in **Frühjahrs-Mäntel** empfehle in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen.

3342

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Hôtel Gies.

Heute Abend von 6 Uhr an

Kitzinger Bier im Glas.

3363

Messina-Orangen und Citronen

empfehlen billigst **Schumacher & Boths**, 282 am Uhrthurm, Ecke der Neugasse u. Marktstr.

Baulehm

kann abgeholt werden obere Webergasse 32.

3362

Das grosse Schuh- und Stiefellager

von **J. Wader** aus Stuttgart

empfiehlt eine große Auswahl Lastingstiefel mit Zügen und zum Schnüren, Kiglederstiefel mit und ohne Absätze, Kalblederstiefel für Kinder und Damen, Ruffenstiefel, Morgenschuhe in Zeug und Leder, Plüschpantoffeln, Strampantoffeln, Saffian- und Kalblederpantoffeln, ausgeschnittene Schuhe in Zeug und Leder, mit und ohne Absätze, alle Sorten Kinderstiefelchen, Herrnpantoffeln in Plüsch und Leder, Zeugstiefel, sowie auch Schaftenstiefel für Herrn, mit und ohne Doppelsohlen, Gummischuhe von 1 fl. an, eine Parthie ausgefetzte Damenstiefel von 1 fl. 36 kr. an. Der Laden befindet sich **Goldgasse 20.**

Hochstätte 26 ist zu verkaufen:

ein Wasserstein, ein Waschtüchchen, ein gutes Fenster, 2 starke Eimer, ein halbrunder Tisch, ein großer Glasschrank für einen Laden, ein kleiner zum Aufhängen, eine Schuhmacherwerkbank, 2 Leistbänke, sowie rechte und linke Frauen- und Knabenleiste und 2 Knabenstiefelhölzer; ferner alle noch vorräthigen Schuhe und Zeugstiefel für Confirmanden.

3274

Im Auftrag sind 3 große Schrotmühlen, à fl. 27 per Stück, zu verkaufen **Langgasse 12.**

3308

Annonce.

Mühlgasse 13, 2 Stiegen hoch, sind noch käuflich zu haben: 2 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Spiegel mit schwarz polirter Rahme, 1 Glaschrank, 6 Stühle, 1 Anrichte, mehrere Bilder, allerlei Weißzeug, Küchengeräth, 1 Blumeau, 1 Fußb. und 1 tann. Bettstelle, 1 Kaffeebrenner 2c. 2c. 3311

Ein Jeder wer gern Fisch genießt,
Und den der Weg auch nicht verdriest,
Der findet gute Fisch und Wein
In der Rheinlust zu Schierstein. 3367

Zur Frühjahrsaison empfehle ich mein Lager in Tuch, Burkin, Satin, Tricots 2c., niederländischen und französischen Fabrikats. Für Confirmanden verkaufe sehr geeignete billige Stoffe zu Anzügen, welche letztere auch fertig geliefert werden. Muster werden auf Verlangen zugesendet. Das noch Vorräthige in fertigen schwarzen und colorirten Röcken, Jaquets 2c., sowie Hosen und Westen verkaufe ich zu sehr billigen Preisen aus. 3357

H. S. Nassauer, Neugasse 22.

Frische Bratbückinge

in schöner Waare empfiehlt

Chr. Ritzel Wittwe, 3365

Wir versäumen nicht, auf die nachtheiligen Folgen der Vernachlässigung des Hustens wiederholt aufmerksam zu machen; man vergesse nie, daß jeder Catarrh eine Krankheit ist und gar leicht in Lungenentzündung oder Lungensucht und Auszehrung übergehen kann. Es ist erwiesen, daß die größere Hälfte aller Krankheiten dadurch entsteht, daß man ein catarrhalisches Uebel vernachlässigt! Bei allen Leiden der Athmungsorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, ja selbst bei Asthma und beginnender Lungenschwindsucht leisten vor allen ähnlichen bekannten Mitteln die Stollwerck'schen Brust-Bonbons so außerordentliche Dienste, daß wir nicht unterlassen wollen, wiederholt darauf hinzuweisen. 205

Lezioni Italiane

dal prof. Kramer; Michelsberg 1, 2 Treppen
oder Parterre bei Bindewald. 3353

Ein Paar junge, schöne Holländer Kanarienvögel und ein Distelfink-Sahn, werden für den Preis von 5 fl. abgegeben. Näh. Exp. 3346

Eine Wiege und ein Wiegenkorb sind zu verkaufen. Näh. Hochstätte 26, Hinterhaus. 3344

Ein Bronze-Güster nebst 3 Rouleaux sind zu verkaufen Bonifens-straße 18. 3343

Berlengimpen, Sammtbänder und Knöpfe in neuer Sendung und billigen Preisen bei Sebastian, Ecke der Gold- u. Metzgerg. 3364

Ueber die Sanitäts-Verhältnisse des Jahres 1865 in der Stadt Wiesbaden

von Dr. Müll. Ler.

Wo man lebt, will man auch wissen, wie sich daselbst lebt, d. h. wie es sich namentlich in Wiesbaden — mit den Gesundheits- und Krankheitszuständen

verhält; und da der Werth eines Aufenthaltsortes nach den Sterblichkeits-Procen-
ten sich abschätzen läßt, so will ich es versuchen, den Einwohnern den Sanitäts-Zustand
des verwichenen Jahres actenmäßig vorzulegen.

Es wurden geboren im Jahre 1865 843 Kinder, davon ehelich 370 männ-
lichen und 365 weiblichen Geschlechts (Summa 735) und unehelich 52 männ-
lichen und 56 weiblichen Geschlechts (Summa 108) oder das fast 14^{te} der
Kinder. Dieses Verhältniß steigt mit jedem Jahre — und zwar in allen Städten.
Wegen auch die sich mehrenden Hindernisse bei Beabsichtigung sich häuslich nieder-
zulassen, dazu beitragen; es bleibt doch immer ein Mangel stittlicher Kraft die haupt-
sächlichste Ursache dieser Erscheinung in der socialen Welt.

Nach dem Sterberegister, dessen Verzeichniß mit dem Civilstands-Register
übereinstimmt und amtlich bestätigt ist, starben im Jahre 1865 597, wovon 320
männlichen und 277 weiblichen Geschlechts, und die Bevölkerung hatte demnach im
naturgemäßen Entwicklungsweg für das Jahr 1866 zugenommen um 246 Per-
sonen.

Ueber die Todesarten erlaube ich mir nun folgende Bemerkungen:

a) Unter den 597 Gestorbenen befinden sich 371 Wiesbadener und 226 Aus-
wärtige.

b) Unter den 597 Gestorbenen befanden sich 127 durch Phthisis (Lungen-
Schwindsucht) Erlegene und von diesen waren 49 Auswärtige und 78 Wies-
badener. Die Gesamtzahl der 127 ergibt, daß etwas mehr als der 14^{te}
Gestorbene durch Schwindsucht erlag; ziehe ich aber die Auswärtigen 49, welche
bereits mit Phthisis behaftet waren ehe sie in die Stadt kamen, von der Sterb-
summe ab, so erliegt durch diese Krankheit dahier etwa der 7^{te} der Einwohner
(welche im Jahr 1865 gestorben sind).

Von Auswärtigen waren 38 aus der Umgebung des Herzogthums und aus
dem Lande selbst und 11 aus anderen Staaten — Frankreich, England, Rußland,
Holland etc.; nur wenige von allen Schwindsüchtigen waren Rentiers, die meisten
gehörten den verschiedensten Gewerben und Arbeitern an, unter denen Schuster
und Schneider das relativ größte Contingent lieferten.

Der Grad der Häufigkeit, in welcher diese Krankheit auftritt, bedingt den
Grad der Salubrität einer Gegend wohin die Aerzte solche Kranken schicken. Wir
wollen hier ein solches Asyl nicht gründen; die eigentlichen Climate, welche sich zum
Aufenthalte und temporärer Besserung dieser Unglücklichen eignen, gehören den
südlichen an; wir dürfen aber in Deutschland außer Meran außer Wiesbaden als
den besten Winteraufenthalt für Brustschwache und sicherlich als den besten Ueber-
gangsort für solche Brustleidende ansehen, welche aus dem Süden kommend, wieder
nach Norden zurückkehren wollen.

Ich mache — im speciellen Interesse für Wiesbaden — nochmals darauf auf-
merksam, daß die Einwohner der Stadt, welche sich einer gesunden Abstammung
erfreuen, bedacht sein mögen auf die Zukunft ihrer Familie, wenn sie sich verhei-
rathen wollen. In Fällen verborgener, aber bei den Eltern, Groß-Eltern oder
Seitengliedern der Verwandtschaft offener Schwindsucht darf die Wahl des
jungen Mannes oder die Annahme des jungen Mädchens nicht unbedingt der Liebe
folgen, sondern die Gesundheits-Verhältnisse müssen beiderseits zu Rath gezogen
werden, um ein unheilbares Siechthum, Elend und Kummer zu verhüten. Nur
zu selten liegt es in der Macht unserer Lebens-Verhältnisse, den Ausbruch dieser
so außerordentlich stark decimirenden Krankheit zu verhindern; denn wenn dies
wirklich möglich, so gehörte dazu „Selbst-Entsagung“ (also viel Charakterstärke)
und viel Geld (um viel reisen zu können) und selbst wenn Beides vorhanden, hält
schließlich Nichts den verhängnißvollen Verlauf der Krankheit ab. Noch kennen
wir kein Mittel, welches diese Krankheit heilt; wir können aber ihre weitere Ver-
breitung in der menschlichen Gesellschaft beschränken — indem wir deren Verer-
bung verhüten.

Sie befällt mehr das männliche Geschlecht. Kein Wunder, wenn man bedenkt, welchen schädlichen Einflüssen dasselbe sich aussetzt und auch aussetzen muß (80 männl., 47 weibl.); ohne Zweifel tragen manche Gewerbe zu deren Entwicklung bei, z. B. das des Schuster in feuchten Räumen und bei gebücktem Sitzen (namentlich bei den armen Schuhflütern); das Metaldrehen, Lünchen u.; aber bei einer ausgeprägten Neigung zu dieser schleichen (Consumptions)-Krankheit kann sie auch bei dem sonst bestens empfohlenen Geschäfte durchbrechen, so z. B. beim Landbau, Forstmann, Gerber, Zimmermann, Rentier, wenn der dazu Neigende seine Kräfte überschätzt, sich den Lebens-Genüssen leichtsinnig hingibt, schwärmt, säuft und nicht von den fröhlichen Gelagen der glücklicherweise Gesunden sich trennen kann! Zu spät kommt die Reue und mancher liebe junge Mann hat mein innigstes Mitleid angeregt, wenn ich ihn — dem Orcus unwiderruflich verschrieben fand.

Andero ist es mit den Mädchen und Frauen. In ihrer Blüthezeit (vom 16ten bis in die 20er) sind sie gar zu liebenswürdig, ein zarter Teint, rothe Wangen, in der Regel schlanker Körperbau, und reger unterhaltender Geist fesseln den jungen Mann; die Unterhaltung wird inniger, die Leuchtfackeln der Leidenschaft entzünden sich und das Blut wallt rascher durch die Kammern des Herzens — und nun ist die Gefahr nahe, daß Blutspelen entstehe. Ich bin kein Cölibatprediger, aber ich glaube wohlzuthun, wenn ich solch beiden jungen Leuten rathe, den Rapp Baum anzulegen, sie ermahne, nicht Sturm zu laufen und sie bitte, ihre redliche, wenn überhaupt zulässige Absicht, langsam in Erfüllung zu setzen und die gefährliche Klippe zu umschiffen.

Es starben im Jahre 1865 durch Lungenschwindsucht vom 15ten Lebensjahre an bis zum 30sten 19 Mädchen und Frauen; von da an bis zum 40sten weitere 13 meist Frauen und weitere 9 bis in die 60er. Die Mehrzahl erlag also den ungewohnten Stürmen, welche an den Lebens-Wurzeln, den Nerven, diesen leitenden Telegraphen beständig rüttelten und die Blutbahnen veränderten; sie konnten den Einflüssen, welche das Familien-Leben mit seinen Sorgen und Nengsten erfüllen, nicht Widerstand genug entgegensetzen. Junge Leute, welche mit dem Keime der Schwindsucht behaftet sind, werden in die Lebens-Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands in der Regel nicht aufgenommen. Sie sollen daher auch die Association der Ehe mit großem Bedachte betrachten.

Es spricht übrigens die Erfahrung dafür, daß eine gute kräftige Fleisch-Nahrung — wie wir das bei den Meggern sehen, welche selten schwindsüchtig werden — daß der Aufenthalt in guter reiner Luft — also zu Haus in großen geräumigen Zimmern — und die Bewegung im Freien die Mittel darbieten, den bestehenden Keim zu dieser Krankheit zu neutralisiren, die künftige Descendenz davon möglichst zu befreien und das Leben genugreich zu machen.

Ich nehme hiermit Veranlassung, die junge Population der Stadt, welche nach einer kurzen Reihe von Jahren den soliden Bürgerstand repräsentiren will, zu ersuchen, vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß durch ihren Erwerb eine nahrhafte, nicht massenreiche, also Fleischkost, daß eine gesunde, trockene reinliche Wohnung und der Genuß frischer Luft erzielt werde; das ist gewiß möglich und liefert die meisten Procente — weil sie in Gesundheit rentiren und mit kleinen Entsaugungen an sich selbst, wohlfeil zu erreichen sind!

c) Die zweite Reihe der Sterblichkeits-Procente gründet sich auf die todt zur Welt gekommenen, auf die Zahl der bald nach der Geburt an Lebensschwäche Verwiesenen und der an Atrophie (Abzehrung der Kinder) in den ersten Jahren der Kindheit Erlegenen. Während in den beiden verfloffenen Jahren 1863 und 1864 85 Kinder todt zur Welt kamen und 56 in den ersten Stunden oder Tagen durch Lebensschwäche vom Schauplatz des Lebens abtraten, also eigentlich gar nicht zum wirklichen bewußten Leben gelangten (Summa 141 oder für 1 Jahr 70), zeigte das Leichen-Register des Jahres 1865 43 todt geborene und 23 an Lebensschwäche rasch abgestorbene Kinder (66) und wenn in den Jahren 1863 und 1864 87 Kin-

der (oder in jedem der beiden Jahre 43) durch Atrophie starben, so zeigt die Todtenliste des Jahres 1865 72 solcher Sterbfälle, eine Zahl, welche die der vorigen Jahre um 29 (also bedeutend) überwiegt. Diese Zunahme dürfte wohl in der größeren Einwanderung der arbeitenden Bevölkerung liegen, von welcher man zwar körperliche Kraft erwarten sollte, bei welcher aber, sobald das Familienleben Wurzeln zu schlagen beginnt, die Sorge für's Wohl der Kinder nur zu häufig hinten gesetzt wird. Indessen tragen auch die unehelichen Kinder, welche um ernährt zu werden in die Hände accordirender Mütter gerathen und da schlecht gesättigt werden, ihren Antheil zu dieser Art des Sterbens bei.

Es starben aber noch 33 Kinder durch Convulsionen (Krämpfe), 15 durch Brechdurchfall in den heißen Sommertagen, 14 an Entzündung der Lungen oder Luftröhren, 13 durch Gehirnhaut-Entzündung, 7 an Schlagfluß, 5 durch häufige Bräune (theilweise Stimmritzenkrampf), 4 durch gastrisch nervöse Fieber, 4 durch Unglücksfälle, 3 an Keuchhusten, 3 durch Syphilis als angebornes Miasma der Mütter, je 2 durch Lungenlähmung, Wassersucht und je 1 durch Kopfwassersucht, Pocken, Skrofel, Magen-Erweiterung und Tuberkulkrankheit.

Es starben demnach bis zum 7ten Jahre des Lebens (110, 43, 23, 72) 248 Kinder oder überhaupt 100 weniger als die Hälfte der Summe aller im Jahre 1865 Gestorbenen.

Wir hatten im Jahre 1865 keine irgend breit auftretende epidemische Krankheit zu Wiesbaden; dennoch raffte der Typhus 20 Personen weg (im Jahre 1864 15 und 1863 nur 11). Die Zahl ist im Verhältnisse zur steigenden Bevölkerung nicht zu groß, allein immer erheblich genug, um nach den Ursachen einer solchen ansteckenden Krankheit zu forschen. — Mit Ausnahme des Monats Februar erschienen der Typhus idiosyncratisch in jedem Monate. Im Januar starben 2, im März 1, im Mai 2, im Juni 1, im Juli und August je 2, im September 1, im Oktober und November je 4, und im December 1. „Auf die 8 binnen 2 Monaten Gestorbenen muß besonders reflectirt werden.“

Er trat auf in 11 Straßen, mehr, weniger vereinzelt; die Wohnungen in der Häfnergasse, Metzgergasse (wo nur 1 starb), Marktstraße, Neugasse (welche breit und luftig ist, aber noch niedrige Zimmer zeigt), Kirchgasse, Saalgasse, Webergasse, Mühlgasse u. s. w. sind alle dicht bevölkert, aber der Typhus decimirte auch in der Nicolausstraße, welche offen, neu gebaut und mit hohen Wohnungen versehen ist.

In einem neu erbauten Wohnhause eines Deconomen fand sich der Fehler, daß der faulende Wasser-Inhalt einer breiten Brille in das Bereich des nahe daneben angelegten Brunnenwassers einsickern konnte und ihren ammoniacalischen Geruch demselben mittheilte. Dieses Wasser wurde zwar angeblich nicht zum Trinken, sondern nur zum Kochen und sonstigem häuslichen Gebrauche verwendet, aber genug: es entwickelte sich im Vorderhause der Typhus bei drei Familiengliedern und eins davon, eine junge Frau, erlag; es entwickelte sich auch im Hinterhause dieselbe Krankheit bei 4 Personen, welche jedoch genasen.

Hier war also die Ursache örtlich zu greifen.

Ein zweiter noch lauter sprechender Fall ist folgender. Im Gehause der unteren Webergasse, da, wo der trüg fließende schmutzige mit zähem dunklen Schlamm erheißte mit Holzdieleu gedeckte Canal, welcher aus dem Nerothal kommend alle Abflüsse der Launusstraße u. s. w. in sich aufnimmt und nun damit beladen die Straße durchkreuzt und zur damals heißen trocknen Zeit seine Gase ausgab, erkrankte die 21jährige Fräulein Specht am Typhus — und starb; ihre Magd erkrankte und zog vor, in ihre Heimath nach Darmstadt zu reisen, wo sie schwer erkrankte und starb. Diesem Gehause gegenüber erkrankte der Restaurateur Guck an Typhus petechialis — und starb. Der windöse Canal — denn Bäche darf man solche träge stinkende Wasser nicht nennen — fließt durch die kleine Webergasse zur Rückseite der Häfnergasse in die Mühlgasse und ergießt sich dort in den sog. Mühlebach, welcher mit Platten lose gedeckt ist; dort im Gehause der Häfner-Mühlgasse

erkrankte bei'm Kaufmann Haub der 11jährige Sohn am Typhus und starb, nach dem seine Magd vorher daran erkrankt und dann im Hospital gestorben war.

Ich glaube nicht, daß wir fehlgreifen, wenn wir in den geradezu schädlichen Ausdünstungen dieser offen zu Tag liegenden Cloaken den Grund zur Entwicklung eines Contagiums, eines Ansteckungstoffes, und durch dessen Einathmung die spezifische Vergiftung unseres Blutes, den Typhus entstehen sehen.

Diese Krankheit kann dann allerdings verschleppt werden — und dafür sprechen Beispiele in der Neugasse; das jüngste Kind des Oekonomen Thon — dessen Wohnung nach altem Styl gebaut, innerlich aber reinlich und ordentlich und selbst bezüglich der Ställe und des Dunges sehr brav verwaltet wird — brachte sein Kranksein nach Haus, es entwickelte sich Typhus und es starb; seine ältere Schwester erkrankte nun auch daran, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Und jetzt im Januar 1866 breitet sich der Typhus wieder in der Nachbarschaft aus. Die anderen Todesfälle (deren auch noch im Januar 1866 im Gebäude der Faulbrunnenstraße vorkamen) weisen zwar keine so auffallenden greifbaren Ursachen nach, werden aber, wenn man näher forschen würde — z. B. in der tiefliegenden Häfnergasse und selbst in der frei gelegenen Kirchgasse, in der Saalgasse u. s. w. — in der Einrichtung des häuslichen Cloakensystems gewiß Gründe auffinden lassen, vermöge welcher von Zeit zu Zeit eine Summe solcher schädlichen Ausdünstungsstoffe sich anhäuft und schließlich zum Träger des Typhusgiftes reif wird.

Wir dürfen und müssen demnach unter den thatsächlich vorliegenden Verhältnissen folgende Forderungen stellen: 1) die Sanitätspolizei muß möglichst bald sorgen, daß durch die Stadt Behörde die einmal vorhandenen Canäle möglichst oft gereinigt, der Schlamm aber mittelst verschließbarer Wagen abgefahren werde, daß sie überwölbt und im Flusse beschleunigt werden; daß absolut verboten werde, Abtritte in die Canäle einmünden zu lassen. Damit berühren wir das Cloakensystem insbesondere, obgleich nach der jetzigen Beschaffenheit unserer Canäle Wiesbaden auf einem fast offenen Cloakenapparate ruht.

Nicht minder fühlen wir die Pflicht: 2) die Einwohner aufmerksam zu machen, bei Anlegung der Brunnen — wie dies außer dem Bereiche der Thermalgrenzen zulässig ist — die größte Vorsicht zu beobachten bezüglich deren Dichtigkeit, deren Fassung und Verhütung des Eindringens anderer Flüssigkeiten; auch deren Qualität (Beschaffenheit des Trinkwassers) untersuchen zu lassen, insbesondere da, wo neue Bauplätze eröffnet werden, denn unser Boden bietet wie eine Mulde verschiedene Lage-Beschaffenheiten dar. Ein jeder Haus-Eigenthümer muß für Wasser zur Abspülung — und geruchlose Abtritte sorgen, wenn er durch die Vermietung die Zinsen seines Hauskapitals erzielen und nicht durch örtlich sich entwickelnde Krankheiten diese unmöglich machen will. Diese Einrichtung der Cloaken ist eben so sehr, wie das Trinkwasser für die Stadt eine stehende Frage geworden, die gelöst werden muß, wenn Wiesbaden als salubre Stadt in Zukunft bestehen soll.

Ich schließe mit einer kurzen Bemerkung über das Absterben durch Marasmus (Alterschwäche) im Jahre 1865. Je häufiger diese Todesart vorkommt, desto größer das Compliment für die dahier Lebenden — denn sie haben dann doch mindestens lange Zeit gelebt. Es starben daran 43 (18 männl. und 25 weibl. Geschlechts) und dem Alter nach 1 im 57ten, 4 in den 60er, 23 in den 70er und 15 in den 80er bis zu 86 Jahren.

Man hat behauptet, daß diese Todesart dahier mehr vorkomme bei den hier hingekommenen Fremden, denn bei den Einwohnern. Daraus erwiedere ich, daß an Marasmus 24 Wiesbadener und 19 Fremde gestorben sind; unter den Ersteren befanden sich 1 in den 50er, 2 in den 60er, 11 in den 70er und 5 in den 80er, während von den Wiesbadener Einwohnern 10 in die 80er gelangten.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. S. Wellenberger.